



# #body\_?

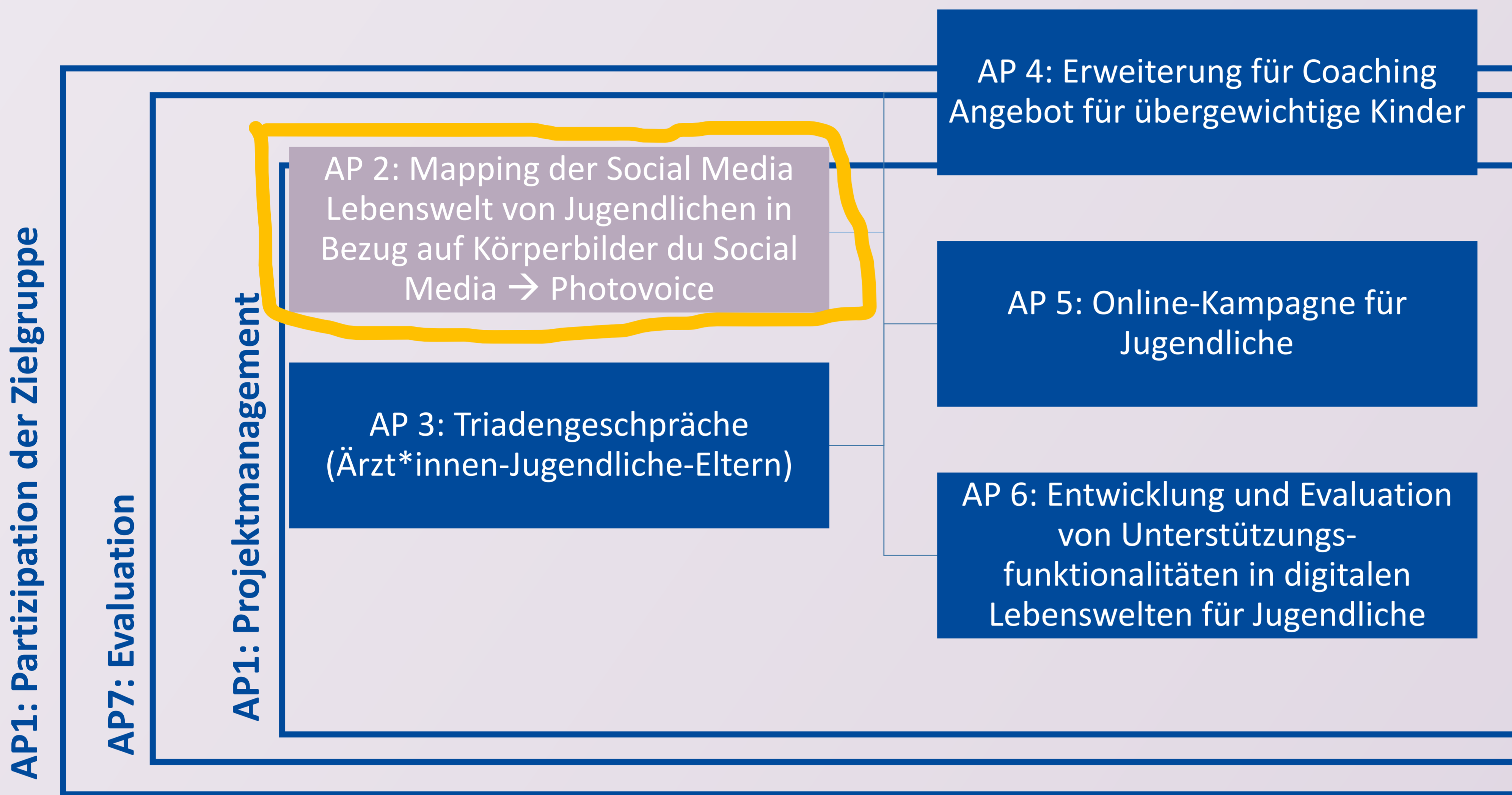
Von Positivity über Neutrality zu Selbstbestimmung – Konzepte von Körper und Gesundheit in analogen und digitalen Lebenswelten von Jugendlichen

## Hintergrund

📌 Wichtig! 😞 Die Schönheitsideale in sozialen Medien können sich negativ auf die Gesundheit unserer Jugend auswirken. 😞 Es ist alarmierend, dass diese Ideale oft scheinbar mit einem gesunden Lebensstil in Verbindung gebracht werden, obwohl sie in Wirklichkeit einen ungesunden Weg fördern. 📱 Der permanente Vergleich mit diesen Bildern kann die psychische Gesundheit von Jugendlichen beeinträchtigen. 🌐 In einer digitalen Welt, die für sie so bedeutsam ist, ist ein gesunder Umgang mit Social Media und einem positiven Körperbild von entscheidender Bedeutung. 📱 #Gesundheit #Jugendliche #SocialMedia #Schönheitsideale #Körperbild #body



## Der Projektaufbau



### Projeklaufzeit

Jänner 2023 – Dezember 2024

### Fokus des Posters:

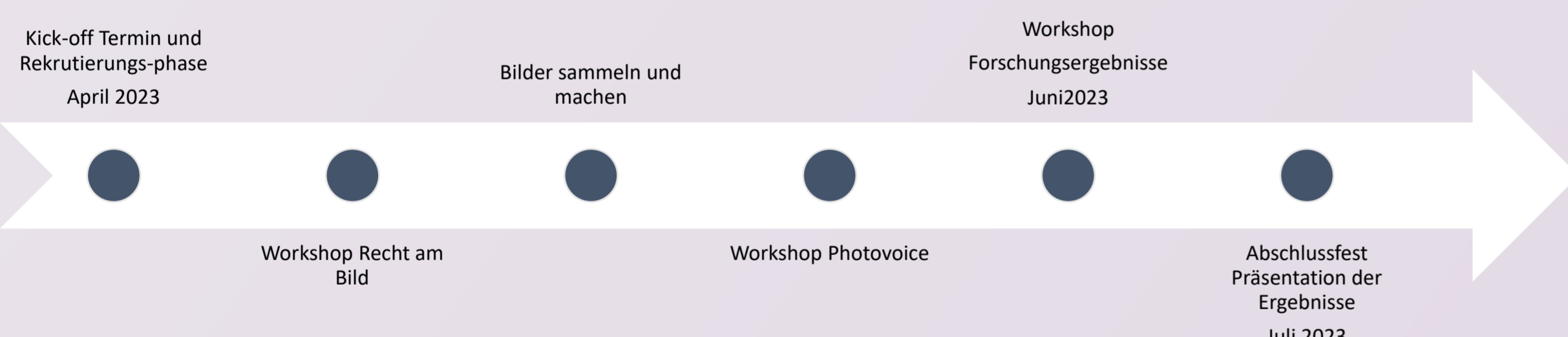
AP2: Mapping der Social Media Lebenswelt von Jugendlichen in Bezug auf Körperbilder und Social Media  
➔ Die Photovoice Erhebung

### Partizipation:

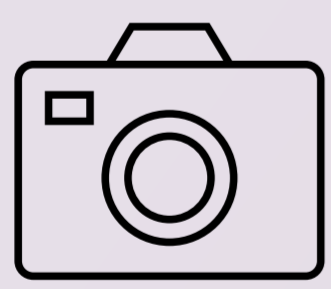
2 Co-Researcher arbeiten im Projektteam mit, Peer-Researcher nehmen an der Photovoice-Studie teil

**ZIEL:** Mit den Ergebnissen Maßnahmen und Angebote entwickeln, die junge Menschen in ihrer Gesundheitskompetenz und einem positiven Selbstbild stärken!

## Die Photovoice

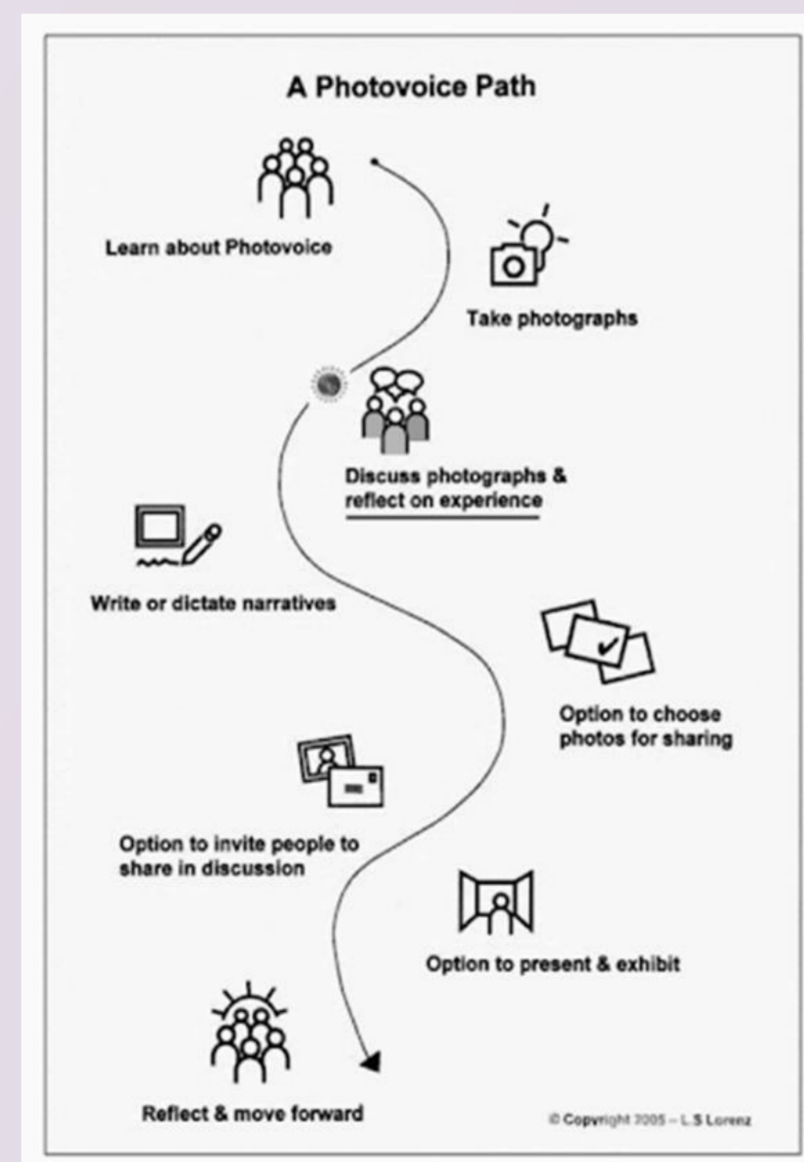


### WAS FÄLLT DIR ZU SOCIAL MEDIA & KÖRPER EIN?



Mache dazu Fotos und sammle Bilder und Links:

Mache selbst 3 bis max. 5 Fotos und sammle bis zu 3 bis max. 5 Links, die du wichtig findest und uns und den anderen teilnehmenden Jugendlichen gerne zeigen möchtest.



### Die SHOWed Methode

- Was siehst du auf dem Bild?
- Was passiert hier auf dem Bild?
- Wie hängt das mit unserem Leben zusammen?
- Warum gibt es diese Situation, Besorgnis oder Stärke?
- Was können wir tun?



### Aktuelle Herausforderung:

Transfer der Ergebnisse in die Umsetzung bringen.



## Learnings

- Die Photovoice -Methode war hilfreich, um in die Lebenswelt und die Bedürfnisse der Jugendlichen darzustellen.
- Multiplikator:innen aus der Jugendarbeit waren ein großes Plus
- Noch 1-2 Workshops wären von Vorteil gewesen um in die Tiefe zu gehen
- Ethische Empfehlungen und datenschutzrechtliche Leitlinien sollten vorab geprüft werden
- Eine kurze Befragung vor uns nach der Photovoice wären hilfreich zur Evaluation der Methode gewesen
- Zusammensetzung der Gruppen beachten: Homogene Gruppen kommen schneller ins Reden, Heterogene Gruppen lerne andere Blickwinkel kennen
- Große Empfehlung: Co-Researcher im Projektteam zu haben

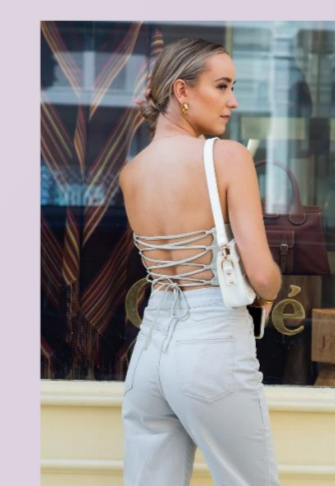
### Beispiele\* aus der Photovoice

\* Namen wurden anonymisiert und Bilder sind Beispielbilder aus Pixabay



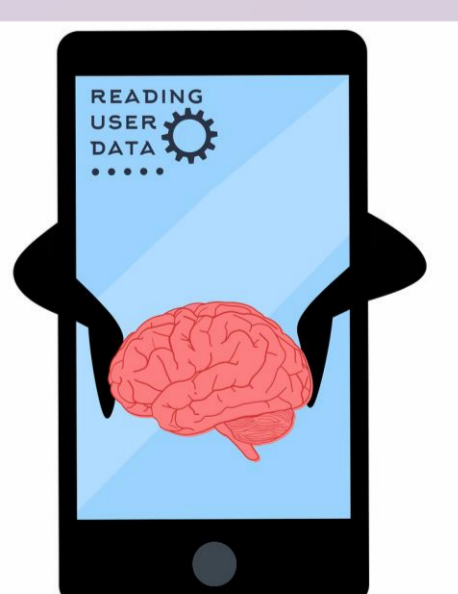
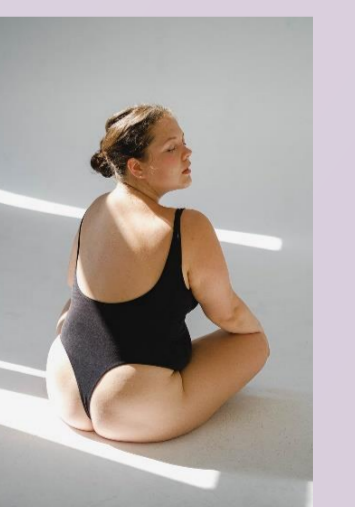
Lina, 17, w.: „Ja man hat ja immer was zu bemängeln an sich selbst, und man sollte eigentlich beachten was du alles mit deinem Körper machen kannst, also was du für schöne Dinge sehen kannst und wo du überall hingehen kannst und so, ja das habe ich mir so gedacht.“

Mavi, 15, w.: „Ich finde es einfach sehr wichtig, dass es so Leute gibt, die Menschen, die andere dazu bestärken, dass sie sich in ihrem Körper wohlfühlen sollen und auch so ein bisschen die Realität, [...]“



Marie, 19, w.: „ich fange an bei mir selber wieder Zeug zu kritisieren, das ich nicht kritisieren würde, wenn ich nicht so unrealistische Bilder vor mir sehen würde“

Marie, 19, w.: „ich kann nicht kontrollieren, was ich konsumiere.“



### KONTAKT

Romea Hämmeler, Co-Researcherin [romea.haemmerle@gmail.com](mailto:romea.haemmerle@gmail.com)

Angelika Felder, Masterarbeit-Studentin

Kristin Ganahl, aks Gesundheit [Kristin.Ganahl@aks.or.at](mailto:Kristin.Ganahl@aks.or.at)

Annette Bernhard, aha - Jugendinfo, [annette.Bernhard@aha.or.at](mailto:annette.Bernhard@aha.or.at)